

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

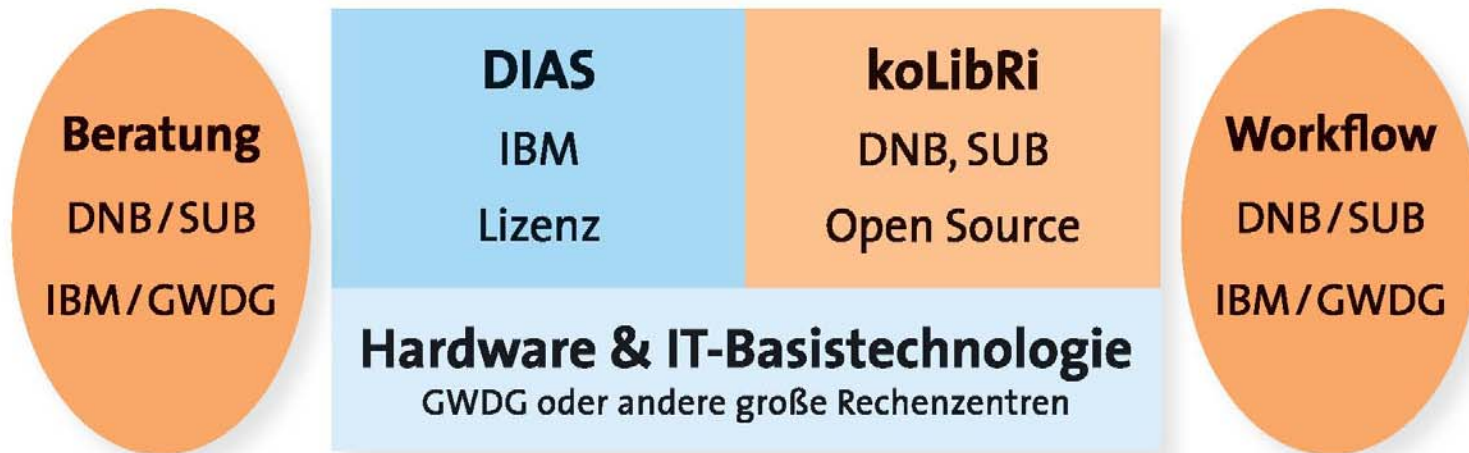
kopal 
Daten für die Zukunft



Kooperation & Nachnutzung der kopal- Lösung



- Die kopal Servicebereiche
- Das kopal Mandatenmodell
- Kostenfaktoren
- LZA kooperativer Ansatz
- kopal – für wen?
 - Welche Materialarten?
 - Welche Formate?
- kopal Nachnutzung



- „kopal-Teilnehmer“
 - Beratung
 - Kommissarische Archivierung, Volumen
 - koLibRI Eigenbetrieb, oder Auftrag
 - Weitere Servicekomponenten im Auftrag
- „kopal-Mandant“
 - Lizenz für Mandant
 - Mitnutzung der Systemumgebung
 - Workshops (koLibRI, Analysen, Feinanalysen, ...)
- „kopal-Eigenbetrieb“
 - Eventuell Erwerb von Beratung, Entwicklung ansonsten Gesamtpaket

- Abhängig vom individuellen Servicekonzept, sind folgende Kostenfaktoren zu berücksichtigen:
 - Erstberatung
 - Projektplanung und Consulting
 - Hardware: Speichersysteme und infrastrukturelle Betreuung
 - Lizenz für DIAS-Software inkl. integrierter Komponenten
 - Weitere Aufwendungen: z.B. Anpassungsentwicklung der Open-Source-Software koLibRI, konkreter Dateningest durch DNB/SUB
 - Dauerbetrieb.
- Die individuellen Kosten sind dabei abhängig von
 - der Zahl und Komplexität der Workflows bei einer Kundeninstitution
 - der Menge, Heterogenität und Komplexität der zu archivierenden Objekte und ihrer Metadaten
 - den gewünschten Zugriffsmöglichkeiten und Schnittstellen.

- LZA ist eine kooperativ zu lösende Aufgabe
 - Z.B. Beobachtung und Integration von internationalen Entwicklungen (technology watch)
 - Nutzung von Standards (z.B. OAIS Konformität, Formate, ...) -> nestor
- Ziel: Stufenweise Erweiterung der Kooperationsbreite und der Services
 - Aufbauend auf den Erfahrungen des Projekts und der in Nutzung genommenen Produktionsserver der beiden aktiven Nutzer DNB und SUB, gestützt durch die Services von GWDG und IBM weitere Partnerinstitutionen mit neuen Anwendungsszenarien und veränderten Anforderungen.

- Bibliotheken
 - National-, Landes-, Campusbibliotheken, usw.
- Institutionen mit der Zielsetzung des langfristigen Erhalts und Nutzung digitaler Kulturgüter und wissenschaftlicher Informationen
- Virtuelle Fachbibliotheken
- Digitale Sammlungen
- Repositorien
- Dokumentenserver
- ...

- Generell alle digital vorliegenden z.B.
 - Digitalisate
 - Dissertationen
 - eBooks
 - eJournals (-> LOCKSS, Portico)
 - Websites
- Schwierig komplexe Websites, komplette Datenbanken (-> Variante Export der Objekte in "Einzelobjekte")

- Generell alle digitalen Formate -> bit stream preservation
- Aus kopal Sicht sinnvoll mit Zielsetzung Migration/Emulation
-> automatische Erfassung technischer preservation metadata
- Z.Z. aktiv unterstützte Formate in JHOVE (wird in koLibRI genutzt):
 - AIF, ASCII, GIF, HTML, JPEG, JPEG2000, PDF, TIFF, UTF8, WAVE, XML inkl. deren Derivate z.B. PDF/A

- Unterstützung der An- und Einbindung in vorhandene IT-Infrastrukturen, sowie den Content-Services (z.B. Repositories, Dokumentenserver, Kataloge o.ä.)
- Verschiedene workflows vorhanden / notwendig
- => Workflowunterstützung bei Erstellung des SIP; Ingest und Access unterstützt durch java open source software koLibRI.
- => z.B. im GDZ Integration in Goobi und Dokumentenserver

- Verschiedene Materialarten / Aufgaben bedingen verschiedene LZA-Policies. Institutionen müssen ihre Policies für die Langzeitarchivierung definieren. Z.B. welche Zeitdauer für die Aufbewahrung / den Zugang zu den digitalen Materialien?
- => Dies wird durch die kopal-Mandanten Funktion und die koLibRI tools bei Nachnutzung der Basistechnik (Server, Netz, ...) unterstützt.

- Austausch von „Archiv“-Objekten mit anderen LZA-Lösungen
- => offenes Exchange Format (UOF) (mit selbstbeschreibender Struktur und Metadaten) für das SIP und DIP.
- Formatmigrationen müssen erweiterbar sein.
- => Eigene Migrationsszenarien sind integrierbar über den generischen Ansatz des Migration Managers (als OSS in koLibRI).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!